

Da fährt ein Sonderzug durch Tantow

21.10.2013 08:00 Uhr Red. Uckermark, schwedt-red@moz.de

Casekow/Tantow (MOZ) Begeistert sind rund 600 Kinder und Erwachsene zwischen Casekow und Stettin Dampflok gefahren. Das schwarze Riesending der Berliner Firma Borsig hat fünf alte Reichsbahnwaggons gezogen. - Ein lebhaftes Erinnern an das 170. Streckenjubiläum der Berlin-Stettiner Eisenbahn.

_ Tantow, 18.10.2013: Eine Dampflokomotive, Baujahr 1934, hat am Freitag einen Sonderzug vom kleinen Dorf Casekow (Uckermark) nach Stettin gefahren und macht einen Zwischenhalt in Tantow. Das für Eisenbahnfreunde spektakuläre Ereignis war dem 170. Strecken © MOZ/Oliver Voigt

Es riecht nach Schmieröl. Ventile klappen und Wasser tropft. Laut zischt der Dampf zwischen den Riesenrädern der Lokomotive hervor, als sich der Sonderzug auf dem Bahnhof Casekow in Bewegung setzt. Wenige Minuten später Ankunft in Tantow. Dort herrscht Volksfeststimmung. Die Schalmeienkapelle Geesow spielt. Leute drängen auf den Bahnsteig. Neugierige winken.

Zu ihnen gehört auch Bärbel Bodemann. Sie ist 1941 in einem Haus gegenüber dem Bahnhof geboren worden. Eine Fahrkarte für den Sonderzug hat sie nicht abbekommen. "Aber ich gucke heute zu", sagt sie gut gelaunt. "Ich muss das sehen. Mein Vater war bei der Bahn." Marita Klingbeil aus Hohenreinkendorf lächelt: "Ich muss an meine Großmutter denken. Die ist früher per Bahn mit Eiern und Kartoffeln auf den Markt nach Stettin gefahren." Vielen Menschen damals galt Stettin als Landeshauptstadt.

Jetzt stürmen Tantower Kinder in die Zugabteile. Erika Prescher und Mandy Abel vom Amt Gartz verteilen frische Laugenstangen an die Fahrgäste. Es wird gemütlich. Kinder packen Äpfel aus und spielen Mau-Mau. Erwachsene unterhalten sich oder sehen aus dem Fenster. Manche hängen ihren Erinnerungen nach. - An Fahrten zur Berufsschule nach Angermünde zum Beispiel.

Roland Schuster und Jürgen Großklas aus Groß Pinnow erzählen: "Als wir noch in der LPG gearbeitet haben, sind wir oft zu Versammlungen nach Angermünde gefahren. Der Zug von Casekow nach Angermünde und zurück hat 4,80 Mark gekostet." So teuer ist das Ticket für die Sonderfahrt am Freitag nicht. Es kostet die Passagiere keinen Cent. Viele bestehen darauf, dass Zugführer Karsten Dähn in seiner echten blauen Reichsbahnuniform das kleine Pappkärtchen locht. Tantows Bürgermeister Andreas Meincke hat die ganze Zugfahrt gefilmt. Über den Ärger wegen der nicht ausreichenden Fahrkarten sagt er: "Das Amt Gartz ist ja von manchen Anrufern regelrecht beschimpft worden, weil sie kein Ticket bekamen, die Kinder aber schon. Wer Kindern nicht einmal einen kostenfreien Schulausflug gönnt, dem ist nicht zu helfen." Zugunsten eines Kindes wäre Meincke von der Fahrt zurück getreten.

Kamil Lis, der in Deutschland und Polen seine Doktorarbeit schreibt, hat sich auf dem Bahnsteig in Stettin mit vielen seiner Landsleute unterhalten. "Die Besucher sind begeistert, vor allem die Kinder. Diese Idee mit dem Sonderzug ist einzigartig. Wenn Barrieren kommen, dann leider von polnischer Seite", meint der 28-Jährige. Am Ende des Tages steht für die Mädchen und Jungen des Kindergartens Hohenreinkendorf fest: "Am schönsten waren der Dampf und die Lokpfeife." Die vom Amt Gartz organisierte Sonderfahrt für Nostalgiker hat mit ihren Schwierigkeiten bei der Vorbereitung und erst recht mit der erfolgreichen Durchführung für Aufsehen bis in die Ministerien gesorgt. Wie wichtig die 170 Jahre alte, vernachlässigte Trasse ist, zeigen verspätete und überfüllte Züge am Freitagabend ab Berlin und ab Stettin. Wütende Pendler erkennen wieder einmal: Wir brauchen eine elektrifizierte und zweigleisig ausgebaute Strecke mit ordentlichem Zugtakt.